

**Sinn und Zweck von Strafe****Vorschlag zur Erarbeitung in Form einer Collage für den Unterricht**

Im Rahmen einer Unterrichtsreihe zur Thematik Schuld-Strafe-Vergebung bietet sich eine Erarbeitung in einer Doppelstunde aus unterschiedlichen Perspektiven (Täter, Opfer, Angehörige, Gesellschaft/Staat) an, um den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen zu können, welchen Sinn und Zweck Strafe erfüllen kann (Tafelanschrieb in Form einer Tabelle, siehe Anlage 1). Dabei wäre wesentlich, die genannten Schüleräußerungen aufzugreifen.

Im nächsten Arbeitsschritt erhält die Lerngruppe einen vorgefertigten Bogen, auf dem ein Gesicht bzw. ein Gesicht hinter Gittern abgebildet ist (siehe Anlage 2ab). Die nun folgende Aufgabe besteht darin, Streifen aus schwarzem Karton zu schneiden und ein Gitter aufkleben zu lassen. Alternativ kann sich das Gitter schon auf dem Blatt befinden. Die Schülerinnen und Schüler fixieren nun ihre persönlichen Kernaussagen mit einem weiß schreibenden Stift auf dem schwarzen Gitter (Beispiele: Anlage 3ab).

Abschließend bieten die Collagen eine gute Präsentationsmöglichkeit innerhalb der Schule oder im Klassenraum, um weitere Diskussionen anzuregen.

Bei der intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik lernen die Schülerinnen und Schüler, dass eine sicher notwendige Bestrafung nicht mit einem „Wegsperrern für immer“ getan ist, sondern eine Gesellschaft mit den in ihr lebenden Menschen in ihrer politischen und religiösen Verantwortung gefragt ist. Hier liegen gerade die besonderen Chancen des Religionsunterrichts.

**Sinn und Zweck von Strafe**

Täter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestrafung für die Tat</li> <li>- Abschirmen vom Opfer/den Angehörigen</li> <li>- Erlernen anderer Verhaltensmuster/ Resozialisierung</li> <li>- Umgang mit der eigenen Schuld</li> <li>- Verantwortung übernehmen</li> <li>-</li> </ul>
Opfer Angehörige des Opfers/Hinterbliebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genußtuung</li> <li>- Rachegefühl</li> <li>- Menschenwürde wird wieder hergestellt, indem der Täter eine Sühneleistung zu erbringen hat</li> <li>- Sicherheit</li> <li>-</li> </ul>
Angehörige des Täters	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Täter soll sich bessern und eine neue Chance bekommen</li> <li>- Angst vor gesellschaftlicher Ächtung</li> <li>- „Wie kann der uns das antun!“</li> <li>-</li> </ul>
Gesellschaft/Gesetzgeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutz der Gesellschaft/Abbau von Ängsten</li> <li>- Gefährlichkeit des Täters mindern</li> <li>- Gerechtigkeit</li> <li>- Erfüllung der Rechtsnormen</li> <li>- Strafandrohung und Strafvollstreckung dienen der Abschreckung</li> <li>- Verhinderung eines Rückfalls</li> <li>-</li> </ul>







